



## **PRESSEAUSSENDUNG OTS** (gekürzt)

### **Die Stadtstraße und ihre negativen Wirkungen**

Die Bürgerinitiative Hirschstetten-retten organisiert zu diesem Thema am Samstag, dem 21.09.2013, einen Protestmarsch vor Ort. Treffpunkt ist der Parkplatz 1220 Wien, Ecke Hausfeldstraße / Benndorfstraße. Beginn 15:30 Uhr. Im Anschluss daran findet im Ortskern von Hirschstetten 1220, Hirschstettnerstraße 91, eine Informationsveranstaltung mit Verpflegung und Livemusik statt. Quer durch den Grüngürtel von Hirschstetten und Aspern, bzw. durch dicht verbautes Gebiet, soll eine bis zu 50 Meter breite, vierspurige Transitschneise von und nach Osteuropa gebaut werden. Es handelt sich dabei um den größten infrastrukturellen Eingriff der Stadt Wien seit der Errichtung der Südosttangente. Mehr Straßen bringen mehr Verkehr. Niemand wird dadurch entlastet. In europäischen Städten ist dieses Wissen mittlerweile Grundlage jedes Masterplanes. In Wien ist das noch anders. Hier wirkt der Geist der 50er und 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts nach. Der derzeit meistbeschäftigte Verkehrsexperte Österreichs, Dr. DI Harald Frey von der TU Wien, meint dazu: „Die vierspurige Stadtstraße wird zum Autobahnzubringer durch die Hintertür! 4 Fahrspuren sind weder notwendig noch sinnvoll und belasten das Gebiet noch mit zusätzlichem Autoverkehr!“ Von der ASFINAG vor Jahren aus Kostengründen und im Zuge der sehr fragwürdigen Genehmigungsfähigkeit verworfen, soll jetzt eine Genehmigung durch die geschickte Teilung in Abschnitte, mittels des „vereinfachten UVP-Verfahrens“, ermöglicht werden. Dieses geht mit eingeschränkten BürgerInnenrechten und Nicht-Parteilichkeit von Bürgerinitiativen einher. Die Hauptforderung der Bürgerinitiative ist eine Unterbrechung der Anbindung an die A23 sowie an die S1 (somit auch kein Autobahnast zur S1), um eine neue Transitroute von und nach Osteuropa über die geplante S8 durch die Donaustadt zu verhindern. „Unsere Kinder und Enkelkinder und deren Kinder müssten die Folgen dieses völlig überzogenen Projekts mit der Beeinträchtigung ihrer Gesundheit bezahlen und die monetären Auswirkungen würden noch über Generationen hinweg, wirklich wichtige Investitionen, wie z.B. in die Bildung unserer Kinder, behindern bzw. unmöglich machen“ meint Werner Schandl von Hirschstetten-retten.

#### **Pressekontakt:**

Bürgerinitiative Hirschstetten-retten  
E-Mail: [info@hirschstetten-retten.at](mailto:info@hirschstetten-retten.at)  
Mobil: +436646247645  
[www.hirschstetten-retten.at](http://www.hirschstetten-retten.at)  
[www.facebook.com/hirschstetten.retten](http://www.facebook.com/hirschstetten.retten)